

Steirerkrone

Ein Klangbad im Glanz der Sterne

Styriarte: Harfenistin Margret Köll
und Blockflötist Stefan Temmingh

Auf dem Papier liest sich das Programm des südafrikanischen Blockflötisten Stefan Temmingh eher durchmischt. Fängt er aber mit Partnerin Margret Köll zu spielen an, versteht man, was Erik Satie mit Barockchorälen und Klaus Lang mit Domenico Scarlatti verbindet: Sie alle baden im Glanz der Sterne.

Archaisch geräuschreiche Urklänge wie Saties „Choral hypocrite“ und Kulturklänge wie Bachs a-Moll Partita taucht die sensible Intonation des Duos gleichermaßen in Töne aus

flüchtigem Quecksilber. Varianz schafft Temmingh durch das Wechseln der Flötengrößen und durch Akzentsetzung. So schafft es sein Bach, die Schärfe der Violine aus der Partita auch mit „kleiner“ Flötenstimme in klaren Konturen zu transportieren. Den Höhepunkt bilden die malerischen zeitgenössischen Stücke „splendor stellarum“ und „Nele's Dances“ von Klaus Lang und Thomas Köppel, in denen Kölls prickelnder Harfenton stille Flötenmelodien wie aus weiter Ferne heranträgt. FJ